



## **PFAS/PFOS/PTFE Einschränkungen ab 2026**

Sehr geehrte Damen und Herren,

derzeit läuft ein Verfahren der ECHA (Europäische Chemikalienagentur) hinsichtlich der Prüfung eines möglichen Verbots von Materialien, die sogenannte PFAS (per- und polyfluorierte Chemikalien) und PFOS (Perfluorooctansulfonsäure) enthalten.

Wir selber setzen im Rahmen der Herstellung und weiteren Verarbeitung unserer Eigenprodukte keine PFAS und PFOS ein.

Einige der von uns angebotenen Handelswaren enthalten unter anderem Polytetrafluorethylene (PTFE), die den Fluorpolymeren und die wiederum den per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) zugeordnet sind. Alle von uns angebotenen PTFE-haltigen Artikel sind in der Artikelbeschreibung als solche gekennzeichnet. Fluorpolymere bestehen aus einer Kohlenstoffkette mit direkt angebondenen Fluoratomen. Dadurch sind sie so stabil, dass sie nicht in giftige Substanzen zerfallen können.

Werkstoffe mit PTFE sind laut OECD „products of low concern“, nicht toxisch und nicht bioakkumulativ, d.h. sie können sich nicht in Organismen anreichern. Bei diesen konnten keine Spuren von über 100 der kritischsten PFAS-Verbindungen nachgewiesen werden. Sollte PTFE nicht verboten werden, sind Artikel (mit Komponenten) aus PTFE generell nicht betroffen.

Sollten sich im eingangs genannten Prüfverfahren für die von uns angebotenen Produkte relevante Änderungen ergeben, werden wir Sie selbstverständlich hierüber informieren.

Hinweis: Das Vorhandensein allgegenwärtiger Spuren von unerwünschten Stoffen kann nie ausgeschlossen werden. Bitte beachten Sie, dass die Verantwortung für aus oder mit unseren Produkten hergestellte Erzeugnisse und deren Übereinstimmung mit den Forderungen anwendbarer gesetzlicher Bestimmungen beim Kunden liegt. Unsere Bestätigung entbindet Sie somit nicht von Ihrer eigenen Sorgfaltspflicht.

Mönchengladbach, 01.09.2023